

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

4.10.1817 (Nr. 275)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 275. Samstag, den 4. Oktober. 1817.

Baiern. (Würzburg.) — Freie Stadt Frankfurt. — Sachsen. — Frankreich. (Prozeß gegen die sogenannte Gesellschaft der schwarzen Stecknadel.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Baden.

## Baiern.

Würzburg, den 29. Sept. Vorgestern Abends sind K. Königl. H. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Baiern mit Ihren erlauchten Kindern, von Aschaffenburg, Ihrem bisherigen Sommeraufenthalt, zurückkehrend, in dahiesiger Residenz wieder eingetroffen. Wir freuen uns, die höchsten Herrschaften, welche des erwünschtesten Wohlseyns genießen, wieder in unserer Mitte zu besitzen; wie verlautet, werden aber Se. K. Hoh. der Kronprinz in kurzer Zeit unsere Stadt wieder verlassen, und über München eine Reise nach Italien machen.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 1. Okt. Der kaiserl. Oestreich. präsidirende Hr. Gesandte am deutschen Bundestage, Graf v. Buol-Schauenstein, ist heute Abends, in Folge einer von dem k. k. dirigirenden Hrn. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten v. Metternich, erhaltenen Einladung, nach Wien abgereist. Er wird ganz bestimmt noch vor der Wiedereröffnung der Bundesversammlung hier zurück erwartet.

## Sachsen.

Dresden, den 26. Sept. Gestern früh hat der König sich auf die Festung Königstein begeben, um die in diesem Jahre daselbst ausgeführten Baue in Augenschein zu nehmen. Se. Majestät bezeigten Zufriedenheit darüber, und verfügten sich gegen Mittag nach Pillnitz zurück. — Des Königs Maj. haben dem kaiserl. russ. Kollegienrath von Wolframsdorf und dem kaiserl. russ. Hofrath von Born des Ritterkreuz des Zivilverdienstordens zu verleihen geruht.

## Frankreich.

Paris, den 30. Sept. Vorgestern Abends hat der König noch mit dem Minister des Innern gearbeitet. Gestern vor der Messe gaben Se. Maj. dem Fürsten Kourackin und dem Vater des Polizeiministers, de Cazes, Privataudienzen. Des Nachmittags arbeitete der Monarch mit dem Herzoge von Richelieu, und fuhr dann nach Malmaison.

Die Deputirtenwahlen sind in den Departements noch nicht ganz beendigt. Die letzten hier bekannt gewordenen Wahlen sind die des Maire von Evidenil, Langlade, für das Dordoguedepartement, und des Grafen de Floirac für das Heraultdepartement. Die Zahl der dieses Jahr zu ernennenden Deputirten beträgt im Ganzen 63.

Gestern hat vor dem hiesigen Assisengericht der Prozeß gegen die von dem Ingenieuroffizier Karl Ronnier angegebene geheime Gesellschaft, Gesellschaft der schwarzen Stecknadel genannt (S. Nr. 251), begonnen. Der Angeklagte waren anfänglich 13; drei derselben sind aber schon während der Instruktion des Prozesses wieder freigelassen worden; einer, ein ehemaliger Kapitän unter dem Jägerregiment zu Pferde der ehemaligen Garde, Namens Brice, hat sich auf flüchtigen Fuß gesetzt; die 9 übrigen, die gestern vor Gericht gestellt worden, sind: Contremoulin, Kapitän auf halbem Solde; Dufresne, ehemaliger Bataillonschef; Moustard, Ergardekapitän; Duclos der ältere, ehemaliger Zahlmeister des 2. Chasseurregiments; Bonnet, ehemaliger Lazarethdirektor; Crouzet, Advokat und Mitglied der Bonaparte'schen Repräsentantenkammer; Duclos d. j., Rentner; Leclerc de Landremont, Eskadronschef; Beaumier, Lieferant. Die gestrige Sitzung, welcher

der Engländer Brougham und viele andere angesehenen Fremden beimohnten, verfloß größtentheils unter Ablefung der Anklagsakte, die gegen 3 Stunden dauerte, und worauf der Substitut des Gen. Procurators das Wort nahm. Heute wird zum Zeugenverhör geschritten werden.

Am 26. d. lief das Schiff Felicia, Kapitän Baudin, von Chandernagor kommend, in Havre ein. Es ist das erste franz. Schiff, daß seit dem Frieden von 1815 die Reise nach Ostindien gemacht hat, und von dort wieder zurückgekommen ist.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65½, und die Bankaktien zu 1385 Fr.

#### Niederlande.

Haag, den 27. Sept. Die Unterhandlungen wegen eines Handels- und Schiffahrtsvertrags zwischen dem Königreiche der Niederlande und den vereinigten Staaten von Nordamerika sind für den Augenblick auf so lange ausgesetzt worden, bis die amerikanischen Bevollmächtigten weitere Verhaltensbefehle werden erhalten haben. Mittlerweile ist Hr. Gallatin nach Paris zurückgekehrt, um seinen Gesandtschaftsposten beim franz. Hofe wieder zu übernehmen.

Am 22. d. ist Ludwig Mour, eins der Konventsmitglieder, welche für den Tod Ludwigs XVI. gestimmt haben, zu Lüttich im 64. Jahre seines Alters gestorben. Vor seiner politischen Laufbahn gehörte er dem geistlichen Stande an; dessen ohngeachtet hatte er sich, vorzüglich auf einer Mission in dem Ardennendepartement und zu Sedan, als einen der wüthendsten Verfolger der Religion und ihrer Diener gezeigt.

#### Oestreich.

Deffentlichen Nachrichten zufolge haben Se. Maj. der Kaiser den Erzherzog Rainer an die Stelle des früher dazu bestimmten Erzherzogs Anton zum Vizekönig Ihrer italienischen Staaten zu ernennen geruht, auch zugleich den bisherigen Gouverneur von Illyrien, als Oberpräsidenten sämtlicher östreichisch-italienischer Lande, nach Mailand versetzt. Der von dort abgehende Graf v. Saurau wird sich nächstens auf seinen Posten als Botschafter nach Madrid begeben.

#### Preussen.

Berlin, den 27. Sept. Am 24. d. Morgens sind Se. Maj. der König, von Potsdam kommend, hier eingetroffen, und besichtigten, umgeben von allen anwesenden Prinzen des kön. Hauses und der Generalität, um 10 Uhr die gesammte, zu beiden Seiten der Linden aufgestellte hiesige Garnison, welche Sie nachher im Parademarsch bei Ihrem Palais bei Sich vorbei marschieren ließen. — Am Abend zuvor, am 23., war der Kronprinz und der Prinz Friedrich, ebenfalls von Potsdam kommend, hier eingetroffen. — Der königl. württembergische Gesandte und bevollmächtigte Minister am kaiserl. östreich. Hofe, Gen. Major Graf v. Veroldingen, ist von Petersburg, und der königl. preuß. Gen. Lieut. Prinz von Hessen-Homburg, von seiner Reise aus Griechenland zurück, hier angekommen. — Der Prinz August von Preussen ist auf seiner Inspektionsreise am 19. d. nach Stettin gekommen, von wo er am 21. seine Reise nach Stralsund fortgesetzt hat. — In Magdeburg sind große Vorräthe von russ. Getreide angekommen. — Die gelehrte Schwester des bekannten Professors und Predigers Schleiermacher hat sich mit dem nicht minder bekannten Ernst Moriz Arndt verheirathet. — Der kön. Staatsminister, v. Klewig, ist am 18. d. wieder von Breslau abgereiset.

#### Rußland.

Petersburg, den 13. Sept. Am 7. d. sind F. F. die Kaiserinnen Elisabeth und Marie, in Begleitung F. F. H. H. des Großfürsten Nikolaus u. des Prinzen Wilhelm von Preussen, von ihrer Sommerresidenz wieder in hiesiger Hauptstadt angekommen. Am folgenden Tage, dem Gedächtnistage des St. Alexander-Newski-Ordens, begaben sich F. F. M. M., nachdem Sie die Glückwünsche der Großen des Reichs, der Stabsoffiziere der Garde und des Heeres, der Ritter dieses Ordens und der Gesandten empfangen hatten, in großem Zuge in die St. Alexander-Newski-Kirche, wo die hohe Geistlichkeit versammelt war. F. F. M. M. hörten die Messe, und begaben sich nach abgehaltenem Tebeum in den Taurischen Pallast, wo bei F. M. der Kaiserin Elisabeth große Tafel war, bei welcher die Gesundheit Sr. Maj. des Kaisers ausgebracht wurde. Dieses Fest würde, ohne die Abwesenheit des erhabenen Monarchen, der bekanntlich nach den südlichen Provinzen seines Reichs abgereiset ist, nichts zu wünschen übrig gelassen haben. Abends war die Stadt erleuchtet. Am Tage vorher gab der franzöf. Botschafter ein großes Gastmahl, zu welchem die ausgezeichnetsten Personen des Hofes und

der Stadt eingeladen waren. — Der wirkliche geheime Rath und Mitglied des Reichsraths, Graf Rumänzow, ist von Moskau hier angekommen. — In dem gestern erwähnten Traktat von Sevinn (richtiger Swinjin) erzählt der Verfasser über die Entdeckung der Heilkraft des Wasserwegerichs folgendes: „Mein Freund, der sich Geschäfte wegen im Zulaschen Gouvernement befand, sah zu verschiedenen malen Wunderkuren wider den Biß der tollen Hunde durch diese Pflanze, sogar bei solchen, die schon im äussersten Grade erkrankt waren, die Wassersehene hatten, und Leute anfielen. So heilte mit fortwährendem Erfolg ein verabschiedeter Soldat mit dieser Pflanze, und niemanden wollte er sein Geheimniß entdecken. Aber mein Freund, der ihn reichlich belohnte, und ihm den großen Nutzen vorstellte, den er durch seine Entdeckung dem Vaterlande erweisen würde, überredete ihn endlich, ihm sein Geheimniß mitzuthellen. Zugleich erzählte ihm der Soldat, auf welche Art er diese Entdeckung gemacht habe. Einst, bald nachdem er seinen Abschied vom Militärdienst erhalten, gieng er in den Wald nach Holz; es begegnete ihm ein Hund aus dem Dorfe, der schon einige Tage toll war, und Leute gebissen hatte. In der Angst stieg er auf einen Baum, und der Hund, der an einen Norast kam, fieng an, mit den Vorderpfoten aus allen Kräften die Erde aufzuwühlen, scharrte eine gewisse Wurzel aus, und fraß sie gierig auf. Der Soldat betrachtete diese Bewegung des Hundes mit aller Aufmerksamkeit, und sah nach einer halben Stunde, daß der Schaum im Munde beim Hunde vergieng, und daß die Augen desselben, statt blutig und trübe, ihr gewöhnliches Ansehen erhielten. Endlich lief der Hund zu dem Baume, auf welchem der Soldat sich befand, und fieng an, nachdem er ihn erkannte, mit der Ruthe zu wedeln. Der Soldat wagte es nun, von dem Baume herabzu steigen, und fand zur großen Verwunderung den Hund vollkommen gesund. Sogleich gieng er nach dem Orte, wo der Hund die Erde aufgewühlt hatte, und fand an einem zurückgebliebenen Stengel die Wurzel, die der Hund gefressen. Von dieser Zeit an heilte er mit dieser Pflanze den tollen Hundsbiß.“

In Beziehung auf die neulich (Nr. 267) aus einer niederländischen Zeitung gegebenen Nachrichten, sagt ein neueres Blatt dieses Landes: Wir haben jüngsthin unter den Franzosen, welche, wie es heißt, den russ.

Gouverneur vom Kaukasus nach Persien begleiten, die H. Lamy, Bontemps, Verdier und Lazard, welche bereits, unter Napoleon's Regierung, diese Reise gemacht haben, genannt. Einer unserer Abonnenten versichert uns nun aber, daß diese Angaben unrichtig seyen; daß Hr. Lamy, Oberstlieut. des Genie, sich gegenwärtig zu Paris befinde, wo er sich eben mit Mlle. Desmaisons verheirathet habe, daß er nicht daran denke, nach Persien zurückzukehren, und daß er selbst im Jahr 1815 sehr vortheilhafte Auerbietungen, die ihm im Namen des pers. Schach gemacht worden, ausgeschlagen habe; daß Hr. Verdier Oberstlieut. der Legion der Indre und Loire sey; daß Hr. Bontemps, ehemaliger Kapitän des Genie, in seiner Vaterstadt Genf lebe, und daß Hr. Lazard sich als Handelsmann zu Paris niedergelassen habe; daß diese drei Männer eben so wenig geneigt seyen, dem Gen. Vermalesoff nach Persien zu folgen, als Hr. Lamy, und daß es hiernach mit den übrigen in jenem Zeitungsartikel genannten Personen wohl gleiche Verwandniß haben dürfte.

#### Schweiz.

Schaffhausen, den 1. Okt. Vergangenen Freitag Abends kamen ganz unvermuthet Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg inkognito unter dem Namen eines Grafen und Gräfin von Hohenzberg mit einem kleinen Gefolge hier an, nahmen Ihr Absteigquartier im Gasthof zur Krone, besahen des andern Tages den Rheinfluss, die Camera obscura, die öffentliche Promenade, und kehrten am Sonntag Morgens über Konstanz wieder nach Ihren Staaten zurück. In der Nacht vom 28. reiste die Frau Fürstin von Thurn und Taxis hier durch.

Durch Kreis Schreiben vom 8. Sept. hat der Vorort sämtlichen Ständen sowohl die an die Tagsatzung von Seiten der deutschen Bundesversammlung gelangte Notifikation vom 25. Jun., als die hierauf im Namen der Bundesbehörde erlassene Antwort vom 10. Jul. mitgetheilt. Letztere ist folgenden Inhalts: „Erzellenzen, hochwohlgeborne, hochzuverehrende Herren! Es war der schweizerischen Tagsatzung sehr angenehm, durch die Zuschrift von Ew. Erzellenzen vom 25. Jun. die Anzeige von der erfolgten Konstituierung des deutschen Bundes und der am 5. Nov. vorigen Jahrs statt gehaltenen feierlichen Eröffnung der erlauchten Bundesversammlung zu

erhalten. Indem wir im Namen der zweiundzwanzig Stände der Eidsgenossenschaft unsern lebhaftesten Dank für diesen Beweis wohlwollender Gesinnungen bezeugen, gereicht es uns zu einer vorzüglich angenehmen Pflicht, denselben gegen Ihre Excellenzen durch die Versicherung zu erwiedern, daß die schweizerischen Stände, im Gefühl der Wichtigkeit der mit mehreren ansehnlichen deutschen Staaten bestehenden freundschaftlichen Verhältnisse, dann in dankbarer Erinnerung dessen, was die großen europäischen Mächte, die auch zum deutschen Bund gehören, für die Selbstständigkeit und Neutralität

der Eidsgenossenschaft in neuern Zeiten gethan haben, endlich aus angeflammter Hochachtung und Freundschaft für die biedere deutsche Nation, immer mit entschiedener Vorliebe sich gegen dieselbe als gute Nachbarn und aufrichtige Freunde erweisen werden. Mit dem Wunsche, daß Gott der Allmächtige dem deutschen Bund, einer der Hauptstützen der Ruhe und Freiheit von Europa, kräftigen Beistand und den schönsten Flor verleihen möge, geharren wir in den Gesinnungen tiefer Verehrung und aufrichtiger Freundschaft u. s. w. (Folgen die Unterschriften.)

## B a d e n.

### Auszug aus den Karlsruher Bitterungs-Besobachtungen.

| 3. Okt.                | Barometer                    | Thermometer                  | Hygrometer | Wind    | Witterung überhaupt.     |
|------------------------|------------------------------|------------------------------|------------|---------|--------------------------|
| Morgens $\frac{1}{2}7$ | 28 Zoll $\frac{1}{2}$ Linien | 4 $\frac{1}{2}$ Grad über 0  | 62 Grad    | Nord    | heiter, im Freien Reifen |
| Mittags $\frac{1}{2}3$ | 28 Zoll 0 Linien             | 11 $\frac{1}{2}$ Grad über 0 | 42 Grad    | Nordost | zieml. heiter            |
| Nachts $\frac{1}{2}11$ | 28 Zoll $\frac{1}{2}$ Linien | 6 $\frac{1}{2}$ Grad über 0  | 52 Grad    | Nordost | heiter                   |

Der großherzogliche Hof hat wegen des am 20. vorigen Monats erfolgten Ablebens des Herrn Herzogs zu Württemberg, Ludwig Friedrich Alexander königlichen Hoheit, vom 4. d. an, die Trauer auf acht Tage angelegt.

#### Todes-Anzeige.

Heute früh um halb 9 Uhr hat es dem allmächtigen Gott gefallen, unser jüngstes Kind, Karl Christoph, an den Folgen eines heftigen Zahnfiebers, in einem Alter von 10 Monaten und 22 Tagen, in ein besseres Leben zu sich zu rufen. Tieftrauernd machen wir diesen für uns harten Fall unsern Verwandten und Freunden bekannt, und bitten für uns und unsere noch unermöglichte drei Kinder um fernere Liebe und Wohlwollenheit.

Hausen, im Biesenthal, den 27. Sept. 1817.

Friedrich Christoph Kreuzbauer, Faktor.  
Christina Sophia, geborne Winter.

#### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 5. Oktober: Die Mütterin, komische Oper in 2 Aufzügen, nach dem Italienischen; Musik von Paisiello. — Hr. Rittermann, Königl. Baierischer Hofsänger, den Pistofulus zur ersten Gastrolle.

#### Anzeige.

Die hiesigen resp. Subscribenten des, zum Besten der Kasse des Wohlthätigkeits-Vereins, nunmehr erschienenen Unterhaltungsbuchs, Polymnia, belieben ihre Exemplare bei dem Herausgeber, in der langen Straße Nr. 169, gegen Erlegung des angekünigten Subscriptionspreises von 1 fl. 30 kr.

abnehmen zu lassen. Den auswärtigen Theilnehmern werden die bestellten Exemplare durch die wohlbl. Briefpostexpedition zugesendet werden.

Karlsruhe, den 3. Okt. 1817.

Karlsruhe. [Pferde zu verkaufen.] Ein Paar fünfjährige Rappen sind zu verkaufen. Wo, ist im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

#### Erziehungs-Anstalt zu St. Blasien bei Neuschafel.

In der Erziehungs-Anstalt der Wde. Gagnebin zu St. Blasien bei Neuschafel sind, gegen eine billige Pension, noch Plätze für junge Leute, die sich für die Handlung bilden wollen, offen. Wer nähere, gewiß befriedigende Auskunft über dieses in jeder Hinsicht empfehlenswerdige Institut zu haben wünscht, besuche sich an die Unterzeichneten zu wenden, deren Sidhne sich darin befanden, und die auf Verlangen den Plan mittheilen werden.

Franz Simon Meyer in  
Kastatt.

Gebrüder Kapferer in  
Freiburg i/B.

Speyer. [Bekanntmachung.] Die Gesellschaft der Harmonie dahier, welche bereits 156 Mitglieder zählt, wünscht einen Restaurateur anzustellen, der außer der Lieferung der gewöhnlichen Getränke und sonstigen Erfrischungen, auch die Beleuchtung und Heizung des Lokals in Entreprise übernehmen würde. Wer hierzu geneigt ist, wolle sich bis zum 10. Oktober d. J. bei dem Dekonomen der Gesellschaft, Dr. Adhler dahier, melden, um die näheren Bedingungen zu vernemen.

Speyer, den 18. Sept. 1817.

Der Vorstand der Harmonie.